

Die Feier der Kindertaufe

**Eine Handreichung für Eltern,
die sich auf die Taufe ihres
Kindes vorbereiten**

Kath. Pfarrämter der PG Effata
Frammersbach Tel.: 09355/ 900 900
Neuhütten Tel.: 06020 / 1543
Partenstein Tel.: 09355 / 1282
Wiesthal Tel.: 06020 / 658



Zu Beginn... Liebe Eltern!

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes - ein Wunder der Schöpfung und ein Geschenk Gottes; gleichzeitig freuen wir uns, dass Sie Ihr Kind taufen lassen wollen.

Die Taufe ist das erste und wichtigste Sakrament für einen Christen, denn mit der Taufe wird ein Mensch erst Christ, also aufgenommen in die Kirche und damit gleichzeitig eingegliedert in eine konkrete christliche Gemeinde vor Ort.

Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe für die Gesamtgemeinde, Täuflinge, Eltern und Paten auf dem Weg zur Taufe (und darüber hinaus) zu begleiten.



Wer getauft wird, tritt gleichzeitig ein in die Nachfolge Jesu und versucht in seinem Leben den Spuren Jesu zu folgen. Wie Gott nach den Zeugnissen der Evangelien Jesus Christus bei seiner Taufe im Jordan zugesagt hat: „Du bist mein geliebter Sohn“, so gibt er bis heute jedem Täufling SEIN gutes Wort mit auf dem Weg: „Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter“. Wer getauft wird, darf sich, wie Christus selbst, von Gott gehalten und getragen wissen, er ist eingetaucht in die Zärtlichkeit und Lebendigkeit Gottes. Deshalb kann der Apostel Paulus die Taufe mit dem Ostergeschehen in Verbindung bringen: „Wir wurden mit ihm [Christus] begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben“ (Röm 6,4). Jede Taufe ist also ein kleines Osterfest, was dadurch zum Ausdruck kommt, dass Taufen in der Osternacht oder am Sonntag stattfinden.

Diese Handreichung soll Ihnen eine Hilfe sein, Ihre Taufe bzw. die Taufe Ihres Kindes vorzubereiten.

Wir freuen uns, Sie dabei begleiten zu dürfen.

*Mit freundlichen Grüßen Ihr Pfarrer
Michael Schmitt.*

Taufsprüche

Im Folgenden ist eine Liste von möglichen (biblischen) Taufsprüchen aufgeführt.



Der Taufspruch kann als Vorgabe für die Predigt dienen und sich als roter Faden durch den Gottesdienst ziehen oder am Taufbrunnen kurz vor der eigentlichen Taufe vorgelesen werden; es besteht auch die Möglichkeit den Taufspruch in das Stammbuch eintragen zu lassen.

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.
(Genesis 12,2)



Gott spricht:
Ich werde einen Engel schicken, der dir vorangeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe
(Exodus 23,20)

Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. (Numeri 6,25)

Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, sagt Gott, niemals dich im Stich lassen. (Josua 1,5)

Lasse dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut, denn ich, dein Gott, bin bei dir. (Josua 1,9)

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du sich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. (Psalm 23,3)

Er, Gott, leitet mich auf rechten Wegen, treu seinem Namen. (Psalm 23,3)

Ich zeige dir den Weg, den du gehen sollst. Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge. (Psalm 32,8)

Leg dein Leben in Gottes Hand, verlass dich auf ihn, er macht es richtig. (Psalm 37,5)

Ich aber bleibe immer bei dir, du hältst mich an meiner Hand (Psalm 73,23)

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Der Herr denkt an uns, er wird uns segnen. (Psalm 115,12)

Dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben; es gibt mir Licht für jeden nächsten Schritt. (Psalm 119.105)

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Psalm 121,2)

Du umschließt mich von allen Seiten, und legst deine Hand auf mich. (Psalm 139,5)

Die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft. (Jesaja 40,31)

Gott sagt zu dir: Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. (Jesaja 43,1)

Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände...
(Jesaja 49,16)

Meine Liebe wird nie von dir weichen - spricht der Herr.
(Jesaja 54,10)

Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.
(Jesaja 64,7)

Du bist doch in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist über uns ausgerufen. Verlass uns nicht! (Jeremia 14,9)

Ich bin mit dir, um dir zu helfen. (Jeremia 15,20)

Selig, die Frieden stiften, denn wie werden Gottes Kinder genannt werden. (Matthäus 5,9)

Nichts kann uns jemals von der Liebe Gottes trennen.
(Römer 8,39)

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt. (Galater 3,27)

Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. (1 Johannes 3,1)

Jedes Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in den Menschen noch nicht verloren hat.
(Rabindranath Tagora)

Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. (Antoine de Saint-Exupéry)

Solange die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, sind sie älter geworden, gib ihnen Flügel! (Indisches Sprichwort)

Biblische Texte

Die Bibel erzählt davon, dass Gott den Menschen von Anfang an liebt, weil er ein Geschöpf Gottes ist. In den Zeichen der Taufe, wie Kreuzzeichen, Wasser, Chrisam, Taufkleid und Taufkerze kommt dies besonders zum Ausdruck. Aber auch der biblische Text, der in der Taufe verkündet wird, greift diesen Gedanken auf. Aus den folgenden Textvorschlägen können Sie für Ihre Taufe einen auswählen. Als Gott, der Herr, die Erde machte, gab es auf der Erde noch keine Sträucher und es wuchsen noch keine Pflanzen, denn Gott, der Herr, hatte es noch nicht regnen lassen auf der Erde. Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte den Menschen hinein, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, schön anzusehen und mit köstlichen Früchten. Ein Strom entspringt, der den Garten bewässert. (aus Genesis 2,4-15) Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. (Psalm 91,11-12) Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land. Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz aus Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein. (Ezechiel 36,24-28)

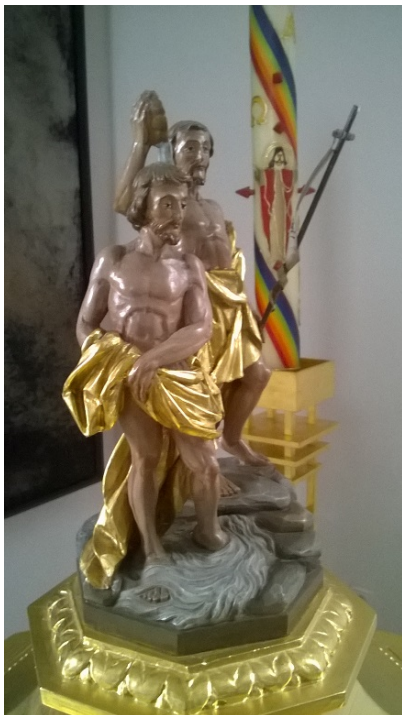
Jetzt aber - so spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir. Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich der Heilige Israels, bin dein Retter. (Jesaja 43,1-3a)

Jetzt aber höre, Jakob, mein Knecht, Israel, den ich erwählte. So spricht der Herr, dein Schöpfer, der dich im Mutterleib geformt hat, der dir hilft: Fürchte dich nicht, Jakob, mein Knecht, den ich erwählt habe. Denn ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden, rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Kinder. Dann sprossen sie auf wie das Schilfgras, wie Weidenbäume an Wassergräben. (Jesaja 44,1-4)

In jenen Tagen sagte Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5,14-16)

In jener Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. Wer so klein sein kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf. (Matthäus 18,1-5)

Da trat Jesus auf seine Jünger zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matthäus 28,18-20)



In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. (Markus 1,9-11)

Da brachte man die Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Markus 10,13-16)

So kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen;

es war um die sechste Stunde. Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also lebendiges Wasser? Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. (Johannes 4,5-14)

Wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. (Römer 6,3-5)

Ihr seid alle durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Jesus Christus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden

und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau, denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus.
(Galater 3,26-28)

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen. Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. (1 Petrus 2,5-9)

Fürbitten

Bei einer Tauffeier gibt es viele Wünsche, Anliegen, Bitten, die wir vor Gott bringen dürfen. Im Folgenden finden Sie deshalb Anregungen und Vorschläge für Fürbitten. Um diesen Teil der Tauffeier persönlich zu gestalten, können Sie aber auch Verwandte, Freunde oder Bekannte bitten, Wünsche zu formulieren, die dann im Gottesdienst als Fürbitten von den betreffenden Personen vorgetragen werden.

Fürbitten für den Täufling

- Wir bitten, dass N. immer ein gutes Zuhause hat, wo er viel Liebe, Wärme und Geborgenheit erfahren kann.
- Wir bitten, dass N. gute Wegbegleiter im Leben findet und Freundinnen und Freunde, die es gut mit ihm/ihr meinen.
- Wir bitten, dass N. in eine Welt hineinwachsen kann, in der es sich lohnt zu leben und die geprägt ist von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

- Wir bitten, dass N. Freude am Glauben gewinnt und Jesus Christus für ihn/sie zum Vorbild wird, um das eigene Leben zu gestalten.
- Lieber Gott, beschütze N. auf seinem/ihrem Lebensweg und lass ihn/sie immer deine Liebe erfahren.

Fürbitten für die Eltern

- Wir bitten für die Eltern von N., dass sie gute Wegbegleiter sind für ihr Kind und immer die richtigen Worte finden.
- Für die Eltern von N., dass sie ihrem Kind/ihren Kindern gute Vorbilder sind in der Gestaltung des eigenen Lebens und im Glauben.
- Schenke den Eltern von N. deinen Geist, damit sie die richtigen Gesten und Worte finden um ihr Kind gut in das Leben hinein zu begleiten.

Fürbitten für die Paten

- Erfülle den/die Paten/in von N. mit deinem Geist; schenke ihm/ihr/ihnen Worte der Behutsamkeit und Anerkennung.
- Schenke dem/den/der Paten/in von N. Zeit, Geduld und Verständnis; schenke ihm/ihr/ihnen Zeichen der Freundschaft und der Güte.
- Lass den/die Paten/in einen guten Wegbegleiter/eine gute Wegbegleiterin für N. sein.
- Schenke dem/der Patin von N. deinen Geist, damit er/sie für sein/ihr Patenkind ein gutes Vorbild im Glauben wird.

Fürbitten für die Verstorbenen

- Wir denken jetzt besonders an diejenigen aus unserer Familie, die bei dieser Tauffeier nicht dabei sein können,

weil sie bereits von uns gegangen sind: N. Nimm du sie auf in deinen Frieden.

Ablauf

Im Folgenden finden Sie den Ablauf der Tauffeier, so wie er im offiziellen Rituale vorgesehen ist. Sicher kann dies bei dem einen oder anderen Zelebranten (Priester oder Diakon) etwas variieren, aber die Grundstruktur bleibt erhalten.

Außerdem werden Sie vor der Taufe den Ablauf mit dem zuständigen Priester oder Diakon noch einmal genau durchsprechen. Die Stellen, an denen Lieder gesungen werden, sind lediglich Vorschläge. Der folgende Ablauf bezieht sich auf die reine Feier der Kindertaufe. Die Feier der Kindertaufe in einer Eucharistiefeier oder die Erwachsenentaufe sind etwas anders strukturiert.

Eröffnung

Lied

Begrüßung durch den Zelebranten (Priester oder Diakon) Fragen an die Eltern und Paten Zelebrant: Welchen Namen haben Sie ihrem Kind gegeben?

Eltern: [Nennen den Namen ihres Kindes]

Zelebrant: Warum möchten Sie, dass ihr Kind getauft wird ?

Eltern: [Nennen den wichtigsten Grund]

Zelebrant: Liebe Eltern, Sie möchten dass ihr Kind getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es

vorgelebt hat. Sie sollen mit ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind sie dazu bereit? Eltern: Ich bin bereit.

Dann wendet sich der Zelebrant an den Paten.

Zelebrant: Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen? Paten: Ich bin bereit.

Bezeichnung mit dem Kreuz Zelebrant: N., mit großer Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Der Zelebrant zeichnet dem Kind ein Kreuz auf die Stirn. Dann lädt er auch die Eltern, Paten und Geschwister ein, dasselbe zu tun.

Gebet

Wortgottesdienst Schriftlesung

Lied

Predigt

Anrufung der Heiligen

Es folgt die Anrufung der Heiligen, besonders die Namenspatrone der Täuflinge, Eltern, Paten und anderer Verwandte.

Zelebrant: Heilige Maria, Mutter

Gottes Alle: Bitte für uns.

Zelebrant: Heiliger Johannes der Täufer Alle: Bitte für uns ...



Fürbitten

Gebet um Schutz vor dem Bösen Handauflegung

Lied

Tauffeier

Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser Absage und Glaubensbekenntnis

Die Eltern und Paten (mitunter alle Mitfeiernden) werden nun aufgefordert im Namen des Täuflings ihren Glauben zu bekennen. Dies geschieht mit diesen oder ähnlichen Worten:
Zebrant: Widersagt ihr dem Bösen um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben?

Eltern und Paten: Ich widersage.

Zebrant: Glaubt ihr an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Zebrant: Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Eltern und Paten: Ich glaube.

Zebrant: Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben? Eltern und Paten: Ich glaube.

Lied: Zumeist „Fest soll mein Taufbund immer stehen“
(GL 913)

Taufe

Die versammelte Gemeinde begibt sich an den Taufstein. Dort wird das Kind getauft. Zelebrant: N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Ausdeutende Riten

- Salbung mit Chrisam
- Bekleidung mit dem weißen Taufgewand
- Übergabe der brennenden Kerze (Taufkerze)
- Effata Ritus

Lied

Abschluss Vater unser Segen und Entlassung

Schlusslied

Die Zeichen der Taufe

Im Folgenden werden schließlich die Zeichen der Taufe in ihrer Bedeutung kurz erklärt. Sie sollen helfen, die Feier der Taufe tiefer zu erfassen.

Kreuzzeichen

Das Kreuzzeichen, das zu Beginn der Tauffeier dem Täufling auf die Stirn gezeichnet wird, ist ein Segenszeichen. Es macht deutlich, dass wir von Anfang unseres Lebens an unter Gottes Schutz stehen. Seine Treue und Liebe zu uns Menschen ist bedingungslos und hört niemals auf.

Wasser

Wasser ist ein Zeichen für Lebendigkeit und für Reinigung. Das Kind, das bei der Taufe mit Wasser übergossen wird, wird eingetaucht in die Gegenwart des lebendigen Gottes. SEINE Nähe und Liebe geht sogar über den Tod hinaus. Gleichzeitig bewirkt die Taufe Reinigung von Sünden.

Salbung mit Chrisamöl

Chrisamöl wird aus Olivenöl hergestellt, versetzt mit verschiedenen Essenzen (z.B. Balsam). Es betont die besondere Würde der Christen. Im alten Israel wurden Könige, Priester und Propheten mit Öl gesalbt. Sie galten als Hoffnungsträger des Volkes Israel. Im Neuen Testament gilt Jesus als der Gesalbte, der Messias (= Christus). Jeder Getaufte wird so in Verbundenheit mit Christus gesalbt zum Priester, König und Propheten.

Taufkleid

„Kleider machen Leute“; über die Kleidung können wir unsere innere Verfassung ausdrücken. Das weiße Kleid steht für Reinheit. Es steht aber auch dafür, dass wir als Getaufte zu Christus gehören. Paulus schreibt: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt“ (Gal 3,27).

Taufkerze

Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet. Sie ist Symbol dafür, dass jeder Getaufte „erleuchtet“ ist, so wie in der alten Kirche die Neugetauften auch „Erleuchtete“ genannt wurden. Zudem verbindet sich mit dem Entzünden der Taufkerze der Wunsch: Christus möge uns Licht und Orientierung auf unserem Lebensweg schenken. Gleichzeitig

sollen auch wir als Getaufte in seinem Namen Licht in die Welt bringen.

Das Patenamnt

Zu guter Letzt noch ein paar Informationen zum Patenamnt und seiner Bedeutung...

Das Patenamnt

Die Aufgabe des Paten bzw. der Patin besteht darin, die Eltern bei der Erziehung des Kindes zu unterstützen, als Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen und das Patenkind mit dem christlichen Glauben und dem Christsein in der Kirche vertraut zu machen.

Aus Sicht der katholischen Kirche kann Pate bzw. Patin werden, wer katholisch, gefirmt und wenigstens 16 Jahre alt ist. Nicht-katholische Christen können zusammen mit einer katholischen Patin oder einem katholischen Paten „Taufzeugin“ bzw. „Taufzeuge“ sein. Diese Unterscheidung ist allerdings nur rein formell, die Aufgaben sind dieselben.